

Protokolleintrag vom 11.04.2007

2007/186

Postulat von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und 15 M. vom 11.4.2007: Werbung an historischen Bauten, Bewilligungspraxis

Von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und 15 M. ist am 11.4.2007 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Bewilligungspraxis für Werbung und PR-Schriftzüge an den historischen Bauten und Gemäuern der Zürcher Innenstadt anzupassen ist, damit dem Respekt vor der historisch gewachsenen Bausubstanz unserer Stadt wieder Nachachtung verschafft wird. Eine Verschandelung wie der riesige blaue Schriftzug „Shake Hands – Zug grüsst Zürich“ auf der Lindenhofmauer darf nicht bewilligt werden, auch nicht temporär.

Begründung:

Seit Anfang April 07 prangt in riesigen blauen Lettern der neudeutsche Spruch „SHAKE HANDS – Zug grüsst Zürich“ auf der historischen Befestigungsmauer des Lindenhofs zur Limmat hin. Auf Nachfrage hin erwies sich die Vermutung als richtig, dass der neudeutsche Werbetext im Zusammenhang mit dem „Zürich Shake Hands Festival formerly known as Sächsilüte“ steht.

Damit wird eine weitere Grenze in Bezug auf Instrumentalisierung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums überschritten. Die Gefahr ist gross, dass so ein Präjudiz für weitere grossflächige Verschandelungen historischer Gemäuer und Gebäude in Zürichs Altstadt – wie z. B. Fraumünster, Grossmünster, Rathaus, usw. – geschaffen wird.

Dieser Tendenz muss eine klare Absage erteilt werden. Statt überall „Events“ zu „promoten“ soll der Stadtrat die denkmalgeschützten Bauzeugen der Zürcher Altstadt von PR-Schriftzügen und Werbebotschaften frei halten, auch von zeitlich befristeten.